



MÄRZ 1939

4880

5. Jahr. / Nr. 3

17. März 1939

aa

Gletscherspalten

**Mitteilungen für die Mitglieder des Zweigs Rheinland-Köln
des Deutschen Alpenvereins**

**Geschäftsstelle (Dienstags, Donnerstags und Freitags von 16 bis
19,30 Uhr): Alexianerstr. 43 pt. Fernruf 218240, Postscheck: Köln 3890**

Einladung

zur 63. ordentlichen Hauptversammlung

am Freitag, 14. April 1939, 20.30 Uhr im Kasinosaal der Wolkenburg.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vereinsführers und Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters,
2. Entlastung des Vereinsführers und des Schatzmeisters,
3. Wahl des Vereinsführers und der Kassenprüfer,
4. Genehmigung des Haushaltsvoranschlags,
5. Verschiedenes.

Der Vereinsführer: Dr. Paul Canetta.

Nächster Vortrag

Am **Dienstag, 21. März**, hält im Rahmen unserer Wintervorträge der Zentralinspektor der Ersten Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, Baron Roell-Wien, im großen Saal der Wolkenburg, um 20.30 Uhr einen Vortrag „Donaufahrt von Passau bis zum Schwarzen Meer“.

Nächster Berichtsabend

Freitag, 17. März, Kasinosaal der Wolkenburg, 20.30 Uhr: Dr. Lenhart: „Fahrten der Jugend“.

Achtung!! Beiträge.

Mit Rücksicht auf die Zahlungsverpflichtung der Sektion gegenüber dem Hauptausschuß bitten wir um baldigste Einzahlung der Beiträge für das Geschäftsjahr 1939 (1. 1. 1939 — 31. 3. 1940).

Es werden für diese Zeit, mithin für $\frac{3}{4}$ Jahr erhoben:

A-Mitglieder	RM 17.75 (mit Jahrbuch RM 21.75)
B-Mitglieder	„ 8.75 („ „ „ 12.75)
Ehefrauenausweis	„ 3.75
Kinderausweis	„ 2.50

Die Jahresmarke für 1939 wird nach Eingang der Zahlung übersandt.

Bezug der „Mitteilungen“.

Viele Mitglieder haben vermutlich übersehen, daß mit dem 1. Januar 1939 die kostenlose Lieferung der „Mitteilungen“ aufgehört hat, und es unterlassen, den Bezug weiter freiwillig fortzusetzen. Die „Mitteilungen“ bestehen weiter, werden aber nur an freiwillige Bezieher geliefert und zwar:

- a) zugleich mit dem „Bergsteiger“,
Jahresgebühr RM 4.80 einschließlich Postgebühr;
- b) „Mitteilungen“ allein,

Jahresgebühr für 12 Hefte RM 0.80 einschließlich Postgebühr.

Einzahlung auf Postscheck-Konto München Nr. 58 801 Alpenverlag Bruckmann in München, Nymphenburgerstraße 86.

Die „Mitteilungen“ waren allzeit das ständige und wirksamste Bindeglied zwischen den Mitgliedern untereinander und zwischen ihnen und der Vereinsleitung. Es ist von allergrößter Bedeutung, daß diese Verbindung auch weiterhin erhalten bleibt und die Mitglieder von den Ereignissen und Leistungen im Alpenverein in Kenntnis gesetzt und laufend unterrichtet werden.

Die Bezieher des „Bergsteiger“ erhalten die „Mitteilungen“ ohnehin; wer aber wirklich nicht in der Lage ist, den im Vergleich zu Inhalt und Bildmaterial ungewöhnlich billigen Preis für den Bezug des „Bergsteiger“ aufzuwenden, der sollte wenigstens die „Mitteilungen“ für sich allein beziehen.

Zehn Jahre Kölner Haus.

Am 1. September d. J. werden 10 Jahre seit Eröffnung des Kölner Hauses auf Komperdell vergangen sein!

Dieses Ereignis soll gegen Ende August durch eine Feier auf Komperdell festlich begangen werden. — Das Nähere wird zeitig bekannt gegeben. Die Mitglieder werden gebeten, das Hüttenfest beim planen ihrer Sommerreise zu berücksichtigen.

Klettern.

Das Kletterheim ist zur Zeit bis auf weitere Nachricht nicht zugänglich. Die Möglichkeit zur Ausführung der Kletterübungen ist gleichwohl gegeben. Interessenten mögen sich an den Leiter der Kletterabteilung wenden: E. Niederwipper, Köln-Deutz, Konstantinstraße 67.

Nach dem Berichtsabend am 17. 3. findet eine Besprechung der Klettergilde statt.

Willst Du am Schilaf Dich erfreun?

Das Kölner Haus wird Dich betreu'n!!

Schifahrten.

Unsere Mitglieder haben die Möglichkeit, auch wenn sie nicht an den Winterreisen der HAPAG teilnehmen, in den Genuß der Fahrpreisermäßigung an den angegebenen Reisedaten zu gelangen. Auskunft HAPAG-REISEBÜRO, Wallrafplatz 3.

Fliegen.

Wir weisen gleichzeitig nochmals auf die durch das HAPAG-REISEBÜRO, Köln, unseren Mitgliedern gewährte Sonderermäßigung von 15% auf alle Flüge der Deutschen Lufthansa hin.

Hapag Studienreisen in den Süden.

Am 28. und 29. April starten zwei Dalmatienreisen (Führung Dr. Dörrenhaus). Beteiligung noch möglich. Anmeldung wegen der Devisenbeschaffung umgehend erforderlich. Weitere Reisen nach Mazedonien, Albanien, Montenegro, — Dalmatien — Südtirol — Sizilien, Tripolis folgen im Sommer und Herbst. Anfragen an HAPAG-REISEBÜRO, Köln, Wallrafplatz 3.

Wanderungen.

Immer wieder richten wir an alle Mitglieder die Aufforderung, sich an den Wanderungen zu beteiligen. Die Wanderungen stehen unter ausgezeichneter Führung, die sich redlich müht, das Schönste unserer näheren Heimat den Mitgliedern zu erschließen.

Näheres über die Wanderungen jeweils in der

Gletscherspalte.

Hier treffen sich die Mitglieder des Zweiges „Rheinland — Köln“ jeden Freitag, 20.30 Uhr, zu fröhlicher und ungezwungener Geselligkeit und zu Gedankenaustausch über alpine Erfahrungen und Ferienpläne.

Alte Jahrbücher.

Von der Möglichkeit des billigen Ankaufs alter Jahrbücher wird noch viel zu wenig Gebrauch gemacht. Wer schon an den Büchern kein Interesse hat, sollte von dem Angebot auf Grund der vorzüglichen Kartenbeilagen Gebrauch machen.

Die älteren Jahrgänge der Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins werden zu verbilligtem Preise in der Geschäftsstelle abgegeben.

- Jahrgang 1920 RM 0.50 ohne Karte
- Jahrgang 1921 RM 0.50 ohne Karte
- Jahrgang 1922 RM 0.50 ohne Karte
- Jahrgang 1923 RM 0.50 ohne Karte
- Jahrgang 1924 RM 0.50 Tiefenkarte des Walchensees
- Jahrgang 1925 RM 0.50 Karte: Loferer Steinberge
- Jahrgang 1926 RM 0.50 Karte des Leoganger Steinberges
- Jahrgang 1927 RM 0.50 Karte der Lechtaler Alpen: Kloosterthaler Alpen
- Jahrgang 1928 vergriffen
- Jahrgang 1929 RM 0.50 Übersichtsskizze der Cordillera Real
- Jahrgang 1930 RM 1.— Karte der Zillertaler (westl. Blatt)
- Jahrgang 1931 RM 1.— Karte der Palagruppe
- Jahrgang 1932 vergriffen
- Jahrgang 1933 vergriffen
- Jahrgang 1934 RM 3.50 Karte der Zillertaler (östl. Blatt)
- Jahrgang 1935 RM 3.50 Karte Karwendelgebirge (mittl. Blatt)
- Jahrgang 1936 RM 3.50 Karte Karwendelgebirge (östl. Blatt)

Bei Zusendung werden 50 Rpf. Bestellgeld erhoben.

Die Hüttenbibliothek

ist notleidend. Wir bitten unsere Mitglieder, in gutem Zustand befindliche Bücher, die für das Kölner Haus als Lesestoff geeignet sind, zu stiften und der hiesigen Geschäftsstelle zu übermitteln.

Ernst Baumann: Schihochtouren um den Monte Rosa.

Vortrag am 9. Dezember 1938.

Ernst Baumann berichtete über Frühjahrsbergfahrten auf Schiern in den Walliser Alpen, die er mit drei Gefährten, geübten Bergsteigern und Schiläufern, wie der Vortragende selbst, durchgeführt hat. Köstlich war die Schilderung der Anfahrt auf Motorrädern von Berchtesgaden in die Schweiz. Von Stalden aus wurde das schwere Gepäck auf den Rücken von Mulis nach Saas-Fee geschafft. Dort mußten dann die Bergsteiger selbst die Rucksäcke übernehmen und zur Britanniahütte hinaufschaffen. Gleich am 2. Tag stehen sie auf dem 4300 Meter hohen Rimpfischhorn. Am nächsten Tag verlassen sie die ungastliche Britanniahütte und wechseln über den Adlerpaß hinüber zur Betempshütte. Die Anstrengungen dieses Tages zwingt sie zu einem Rasttag, den sie im Angesicht des Matterhorns verbringen. Am folgenden Tag besteigen sie die Dufourspitze (4638 Meter) in der Monte-Rosa-Gruppe. Die Mühen des Anstiegs — von der Hütte aus sind 1850 Meter Höhenunterschied zu überwinden —

werden durch eine unvergleichlich herrliche Aussicht von dem alle Berge ringsum überragenden Gipfel belohnt. Nicht minder lohnend ist die Abfahrt, die sie — es klingt kaum glaublich — in $\frac{3}{4}$ Stunde zur Betempshütte zurückbrachte. Gleich am nächsten Tag suchen die Unermüdlichen sich einen Weg durch gewaltige Eisbrüche zum Castor (4250 Meter). Baumann hat von den Fahrten eine Fülle prächtiger Aufnahmen heimgebracht, die ebenso wie der anschauliche Bericht eine Vorstellung von der Gewalt der schweizerischen Berge und der bergsteigerischen Leistung gaben. K.

Schmaderer-München: Himalaya und Indien.

Vortrag am 13. Januar 1939.

Ludwig Schmaderer, einer der Erfolgreichsten aus der jungen Münchner Bergsteigergilde, vom Führer für seinen Einsatz bei der Bergung der Brüder Frey aus der winterlichen Watzmann-Ostwand mit der Rettungsmedaille ausgezeichnet, Teilnehmer an der Nanga-Parbat-Kundfahrt 1938, berichtete von einer Besteigung des im Bereich des Kantsch im Sikkim-Himalaya liegenden Siniolchu, die er mit seinen Kameraden Grob und Paidar im Jahr 1937 durchgeführt hat, und von einer Reise durch Indien mit einem von München mitgenommenen Auto. Der Siniolchu, 6890 Meter hoch, im Jahr 1936 zum erstenmal von den bei der Nanga-Parbat-Kundfahrt 1937 ums Leben gekommenen deutschen Bergsteigern Wien und Göttner bestiegen, gilt als der schönste Berg der Erde. Die Besteigung stellte unerhörte Anforderungen an Kühnheit und Können der Bergsteiger. Was Ludwig Schmaderer in seiner gewinnenden Art, unterstützt von seinen ausgezeichneten Aufnahmen, darüber erzählte, gab eine Vorstellung von der Steilheit und Ausgesetztheit der zu bezwingenden Wände und Grate, von den Gefahren und Anstrengungen des sich über mehrere Tage hinziehenden und mit Freilagern in schneidender Kälte verbundenen Unternehmens seiner Gruppe. Es muß schon ein großes Erlebnis gewesen sein, als sich die drei auf dem Gipfel die Hände reichten und das Gipfelglück $1\frac{1}{2}$ Stunde mitten in der Bergwelt der Riesen des Himalaya auskosten konnten, ein Glück, das nur gedämpft wurde durch das Andenken an die kurz vorher am Nanga-Parbat gefallenen Erstbesteiger. Wohlbehalten kam Schmaderer mit seinen Gefährten, allen Gefahren und Unbilden der Witterung beim Abstieg trotzend, zurück zu den im Hochlager zurückgelassenen treuen Trägern. Im Standlager hielt sie dann tagelang ein ungeheurer Schneefall gefangen und vereitelte alle weiteren Pläne. Die bereits unter unsäglichen Mühen und Gefahren bis auf 7000 Meter Höhe vorgetragenen Hochlager am Tentpeak konnten nicht mehr geräumt werden.

Interessant und lehrreich war auch die Schilderung der Erlebnisse auf Ceylon, auf dem Marsch durch die Urwälder Sikkims bis zum Zemugetscher und auf der sich an das bergsteigerische Unternehmen anschließenden 5000 Kilometer weiten Fahrt durch Indien, die nach Benares, Delhi und anderen alten Kulturstätten der Inder führte und in Bombay ihr Ende erreichte.

Regierungsrat Dr. Morton (Hallstatt):

Hallstatt, Natur und Kunst einer 5000 jährigen Kulturstätte

Vortrag am 10. Februar 1939.

In Dr. Morton hat Hallstatt und seine lange Geschichte einen hervorragenden Kenner, den über die Probleme der alten und modernen Landschaft plaudern zu hören ein ganz besonderer und seltener Genuß war. Es war ein Vortrag zu wunderbaren Bildern aber auch von Anfang bis Ende von einem Reichtum an Substanz, wie ihn ein rein sportlicher Vortrag der üblichen Art nun einmal nicht bieten kann. Auf den alten Salzwegen führte uns Morton vom Salzkammergut herauf bis zum engen Hallstätter See. Wir sahen den vertrauten Markt von Hallstatt, sahen Bilder

volkskundlicher Art vom Leben der heutigen Hallstätter und schließlich warfen wir einen Blick in wundervoll farbigen Bildern auf den König dieses Gebietes, den Dachstein.

Aber der Hauptinhalt seines Vortrages war doch die sehr anschauliche Schilderung der Hallstätter Kultur, die ja gebunden ist an den uralten Bergbau auf Salz, der in einem Hängetal hoch über Hallstatt, seit nunmehr 5000 Jahren betrieben wird. Wir sahen die Grabfunde einer dieser vorgeschichtlichen Kultur, die einer ganzen Epoche den Namen gegeben hat. Interessant und nicht deutbar aus der Vorstellungswelt der alten vorgeschichtlichen Bergleute waren die Doppelgräber und die Teilbestattungen. Einen reichen Einblick in die Lebenswelt dieser Hallstätter geben dann die zahlreichen Grabbeigaben von Gebrauchs- und Schmuckgegenständen, die den Toten mitgegeben wurden. Es war ein Stoff, von dem man dem Namen nach immer viel hört aber selten so genaues erfährt, wie in dem Vortrag Dr. Mortons.

Niederwipper: Vom Nordseestrand zum Kölner Haus

Berichtsabend am 2. Dezember 1938.

Wenn ein Vortragsabend so wie der von E. Niederwipper über zwei Stunden lang mit Farbdia- und Farbfilm ausschließlich bestritten werden kann, ohne daß auch nur ein einziges Bild von technischer Unvollkommenheit dabei ist, so muß man schon sagen — auch allen denen, die es nicht wahr haben wollen, aus geistiger Trägheit vielleicht — die Farbenfotographie ist da und sie wird ihren Weg machen. Was vielleicht bei diesem oder jenem Bild bemängelt wurde, die starken Blaukomponente in diesem Bild, ein betontes Rotbraun in jenem, nun das sind Dinge, die wir in der Malerei schon lange als Kolorit kennen. Es ist nicht einzusehen, warum gerade beim Farbfilm das ein Fehler sein soll. Daß die Ferne stark blau beherrscht ist, daß wissen wir seit den Romantiker die blauenden Fernen lockten, und es ist überraschend zu sehen, daß das Braun, zu dem der Kodakfilm besonders neigt, in der Wirkung haargenau dem gleichkommt, was man einmal den „Galerieton“ nannte. Es ist ja nun auch nicht so, daß wir jenen beherrschenden Untertönen hilflos ausgeliefert wären. Wir haben heute auch für den Farbfilm Filter in der Hand, mit denen wir durchaus in der Lage sind, die Farben nach unserm Willen zu regieren, genau so wie früher wir die Umsetzung in Grauwerte durch die verschiedenen Gelb- oder Grün- oder Rotfilter beherrschten. So war dieser Vortrag überaus anregend und belehrend, denn es zeigte uns Niederwipper in anregendem Plauderton, die reichhaltige Vielseitigkeit des Farbfilms. Es gab doch kaum ein Gebiet der Photographie, auf das er nicht den Farbfilm angewandt hätte. Vom Porträt bis zur Innenaufnahme, vom Seebild über die Heide bis zum winterlichen Hochgebirge immer erwies sich der Farbfilm, allerdings in der Hand eines Könners, allen Anforderungen gewachsen. Den Höhepunkt technischer Leistungsfähigkeit stellten wohl die Gegenlichtaufnahmen von der See bei Helgoland dar. So ging man befriedigt aus diesem Vortrag, die einen weil sie bestätigt fanden, was sie selbst vom Farbfilm hielten, die andern, weil in ihnen die Lust erweckt war, nun einmal selbst es in dieser verlockenden Kunst der Farbenfotografie zu versuchen.

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Sekt. Köln./Rheinl. Aufl. 1100
Verantwortl.: Dr. Dörrenhaus, Köln-Lindenthal, Krielerstr. 6, Telefon 48940
Druck: Johannes Gerlach, Köln, Neumarkt 5.